

erstellt. Mit dem 2. Weltkrieg wurde die Bedeutung der „Wehrgeologie“ zusätzlich durch die Bewertung der Standfestigkeit des Untergrundes für Festungsbauten und der Befahrbarkeit durch Panzer gesteigert. Aber auch die Rohstoff-Sicherung wurde mit der langen Kriegsdauer von zunehmender Bedeutung und so kann nicht verwundern, dass besonderes Augenmerk auf die Lagerstätten besetzter Länder gelegt wurde. Nach dem 2. Weltkrieg gehörte einerseits die Vorbereitung von militärischen Übungen andererseits die Planung und Errichtung von Stützpunkten, Straßen und Eisenbahnlinien zu den Aufgaben der MilGeologie. Zunehmend spielte der Umweltschutz eine wichtige Rolle, ebenso die Auswertung der Daten von Erdbebenbeobachtungssatelliten. Darüber hinaus wächst die Bedeutung der MilGeologie durch die Auslandseinsätze des Bundesheeres im Rahmen zivil-militärischer Zusammenarbeit. Dazu zählen Aufbau von Trinkwasser- und Stromversorgung, Abwasserentsorgung oder die Errichtung von Straßen. Innerhalb des Österreichischen Bundesheeres übernimmt das Institut für Militärisches Geowesen als Kompetenzzentrum für Geografie, Geoinformation und Kartografie die notwendigen Aufgaben.

Literatur:

- ANGETTER, D. (2009): Geologische Aspekte in der Kriegführung des Ersten Weltkriegs. - Jb. Geol. B.-A., 149, 291-300, Wien.
- SCHRAMM, J. M. (2006): Gelände & Untergrund das Operationsfeld der Militärgeologie. – MILGEO, 8, 208 S., Wien.



Die k. k. Geologische Reichsanstalt in den ersten Jahrzehnten ihres Wirkens – Ergebnisse eines Forschungsseminars

Christoph Boden¹, Peter Garschall², Herbert Kovacic³, Johannes Mattes⁴, Elke Meyer⁵,
Marianne Klemun⁶ & Thomas Hofmann⁷

¹ A-1030 Wien, Kleingasse 6-18/4/5; e-mail: christoph.boden@chello.at

² A-1060 Wien, Gumpendorfer Straße 114 A/27; e-mail: peter_garschall@yahoo.de

³ A-2301 Groß-Enzersdorf, Ziegelofenstraße 38; e-mail: herbert.kovacic@gmx.at

⁴ A-1080 Wien, Florianigasse 37/9; e-mail: Johannes.mattes@univie.ac.at

⁵ A-1090 Wien, Nußgasse 4/25; e-mail: elke.meyer@gmail.com // elke.meyer@univie.ac.at

⁶ Institut für Geschichte, Universität Wien, A-1010 Wien, Universitätsring 1; e-mail: marianne.klemun@univie.ac.at

⁷ Geologische Bundesanstalt, A-1030 Wien, Neulinggasse 38; e-mail: thomas.hofmann@geologie.ac.at

Im Sommersemester 2011 war die 1849 gegründete k. k. Geologische Reichsanstalt, die nunmehrige Geologische Bundesanstalt (GBA), Gegenstand eines Forschungsseminars, das im Rahmen der Studienrichtung Geschichte an der Universität Wien abgehalten wurde. Der Titel der Lehrveranstaltung, die teilweise in den Räumen der Bibliothek der GBA stattfand, lautete: „*Staat – Nation – Wissenschaft – Individuum*.“ Diese Thematik sollte am Beispiel der k. k. Geologischen Reichsanstalt mit ihren vielfältigen Aufgaben erarbeitet werden. Ziel war es u.a. auch, die reichen Bestände des Archivs der GBA einer jungen Generation von Historikerinnen und Historikern nahezubringen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, im Archiv erste Erfahrungen zu machen. Gleichzeitig sollte die Möglichkeit einer Publikation die Motivation zur Arbeit erhöhen.

Nach einer Einführung in die Geschichte der k. k. Geologischen Reichsanstalt (T. Hofmann) wurde das Archiv der GBA besichtigt, das alle für die Seminararbeiten relevanten Quellen enthält. Das Spektrum der Themen war von den Studierenden breit ausgewählt worden, sodass wichtige Beiträge zur Geschichte bzw. zum Verständnis der Rolle der k. k. Geologischen Reichsanstalt erarbeitet werden konnten. Die Betreuung der Studierenden erfolgte während des gesamten Seminars durch Marianne Klemun, an der GBA standen Thomas Hofmann und Andreas Suttner (der als promovierter Historiker in diesem Zeitintervall ein Praktikum an der GBA absolvierte), bereits auch bei der Themenfindung und der Quellensuche hilfreich zur Seite.

Zur Publikation mit redaktioneller Unterstützung von Christian Cermak (GBA) in der Reihe „Berichte der Geologischen Bundesanstalt“ (Band **95**) gelangten im November 2012 fünf Arbeiten, die ein entsprechendes Niveau aufwiesen, mit folgenden Inhalten:

Wilhelm von Haidinger und Ferdinand von Thinnfeld: Schnittpunkte (Verwandtschaft und analoge Karriereverläufe) – Geologie zwischen politischem Liberalismus und wissenschaftlichem Fortschritt (C. Boden)

Forschungsfrage war, die Bedeutung von Familiennetzwerken für Wissenschaft und Politik anhand der Parallel-Lektüre zweier Biografien, die beiden Gründerfiguren Ferdinand Freiherr von Thinnfeld und Wilhelm Karl Ritter von Haidinger betreffend, zu beleuchten.

Standorte: Auf der Suche nach einem Amtssitz für die k. k. Geologische Reichsanstalt im Rahmen des Stadterweiterungsprojektes und des Repräsentationsraumes der Stadt Wien (H. Kovacic)

Forschungsfrage war, die geplanten, aber nie realisierten Standorte der k. k. Geologischen Reichsanstalt im Umfeld der neu anzulegenden Ringstraßenbauten im Kontext der Stadtgeschichte und Raumsoziologie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu erläutern.

Die Bibliothek der k. k. Geologischen Reichsanstalt 1850-1892: Eine Black Box der Erdwissenschaften zwischen drohender Ordnungslosigkeit und Reform (P. Garschall)

Forschungsfrage war, die Funktionen und Reformansätze der Bibliothek der k. k. Geologischen Reichsanstalt und die ihr zugrundeliegenden Ordnungssysteme im Wandel und unter Einbeziehung der Kommunikationsaufgaben der Bibliothek zu diskutieren.

Die Eroberung der Tiefe: Mitglieder der k. k. Geologischen Reichsanstalt als Akteure und Förderer der Höhlenforschung unter Tage (J. Mattes)

Forschungsfrage war, am Beispiel der damals noch jungen Forschungsdisziplin der Speläologie die Rolle der k. k. Geologischen Reichsanstalt und ihrer Mitarbeiter herauszuarbeiten und deren kulturelle, personelle, finanzielle und institutionelle Bedeutung aufzuzeigen.

Leopold Tausch von Glöckelsturn: Spuren eines Abweichlers in den Akten der k. k. Geologischen Reichsanstalt (E. Meyer)

Forschungsfrage war, unter Anwendung von Niklas Luhmanns Systemtheorie zu zeigen, wie die Institution der k. k. Geologischen Reichsanstalt mit einem Mitarbeiter umging, der zunächst eine klassische Karriere begann, aber dann zunehmend Auffälligkeiten zeigte.

Literatur:

HOFMANN, T. & KLEMUN, M. (2012, Hg.): Die k. k. Geologische Reichsanstalt in den ersten Jahrzehnten ihres Wirkens – Neue Zugänge und Forschungsfragen. – Ber. Geol. B.-A., **95**, 128 S., Wien.

